

Leserbrief zum heutigen Leitartikel „Ton statt Salz?“ von M.B.Berger

In meiner ersten in einer Tageszeitung gedruckten Stellungnahme zur Endlagerproblematik (Göttinger Tageblatt, 07.02.1979, „**Höchst problematisch – Atommüll in Salzstöcken gefährlich**“) habe ich aus Sicht eines Physikochemikers meine Ablehnung einer Endlagerung im Salz begründet. Unvermeidbare Wasserzuflüsse (s.Asse) und das Auftreten hoher Temperaturen bei der Einlagerung stark wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle führen zu unbeherrschbaren und unkontrollierbaren strahlenchemischen Reaktionen und zur Bildung explosiver Gasmischungen. Eine Endlagersuche darf sich daher nicht nur auf den geologischen Zustand eines Standorts konzentrieren. Die erforderliche Langzeitsicherheit bis zu 1 Mio Jahren ist weder durch Salz noch durch Ton zu gewährleisten. Die inzwischen erkundeten Fakten schließen Gorleben als geeigneten Standort aus.

Prof. Dr. Rolf Bertram, Göttingen